Sachsenbrief

Senioren Union CDU Sachsen

INFORMATIONEN DER SENIOREN-UNION SACHSEN

Europawahl am 9. Juni 2024

Von und mit Oliver Schenk

Oliver Schenk
Spitzenkandidat der Sächsischen Union zur Europawahl

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der Senioren-Union Sachsen,
liebe Freundinnen und Freunde,

2024 ist ein wichtiges Jahr für uns in Sachsen, Deutschland und Europa. Mit Kommunal- und Europawahl am 9. Juni sowie der Landtagswahl im September steht unser Freistaat vor drei richtungsweisenden Wahlen.

Bei allen drei Wahlen wollen wir erfolgreich sein und dafür sorgen, dass christdemokratische Politik auch weiterhin die Grundlage für die Entwicklung unserer Heimat bleibt.

Das gilt auch in ganz besonderer Weise für Europa. Wir brauchen als Freistaat weiterhin ein starkes Bekenntnis zu Europa und seinen Werten. Europa steht für Freiheit, Frieden und Wohlstand.

Das weiß niemand besser als wir. Mit europäischer Hilfe haben wir unseren Freistaat in den letzten drei Jahrzehnten zu einer europäischen Spitzenregion entwickelt. Das wollen wir uns bewahren und weiterentwickeln.

Aber Sorgen und Ängste nehmen angesichts immer brutalerer russischer Aggressionen, des Angriffskriegs in der Ukraine sowie einer Welt, in der nahezu wöchentlich neue Konflikte und Spannungen auftreten, zu.

Unsere Antwort auf diese polarisierte Welt ist ein starkes und geeintes Europa. Nur so sind wir in der Lage, unsere Interessen in einer globalen Wirtschaft erfolgreich durchzusetzen, gemeinsam mit unseren Nachbarn für Sicherheit einzutreten und unsere Werte zu verteidigen. Dass wir aus solchen Krisen gestärkt hervorgehen können, haben wir in den letzten Jahren immer wieder gesehen: die verschiedenen Finanz- und Staatsschuldenkrisen, die Corona-Pandemie und zuletzt die Inflation und Energiekrise – Europa hat sich immer handlungsfähig gezeigt.

Eine Union, die handelt und reagiert ist heute so notwendig wie nie. Unsere Vorstellung, wie wir miteinander leben wollen – in Freiheit, mit einer lebendigen Demokratie und einer starken sozialen Marktwirtschaft - steht im direkten weltweiten Wettbewerb mit Autokratien und Diktaturen, die scheinbar einfache Lösungen anbieten. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in autoritären oder teilautoritären Systemen. Deshalb stellt sich für uns in Sachsen, Deutschland und Europa die Frage: Wie können wir 450 Millionen EU-Bürger – etwa 5% der Weltbevölkerung – uns mit unseren Werten behaupten?

Wie können wir unsere Vorstellung von Freiheit und Demokratie sichern und uns so aufstellen, dass auch unsere Kinder und Enkel in Freiheit und Wohlstand leben werden?

Für den weltweiten Wettbewerb brauchen wir Verbündete, mit denen wir demokratische Prinzipien und unsere Werte teilen – das ist die Europäische Union. Diese entscheidenden Grundlagen für die positive Entwicklung Europas gilt es zu stärken.

Dafür brauchen wir ein starkes und wettbewerbsfähiges Europa, mit weniger Bürokratie, klareren Strukturen und mehr Zukunftsinvestitionen in Innovation, Infrastruktur und Wettbewerbsfähigkeit. Dazu gehört auch, dass die Entscheidungen am besten dort getroffen werden, wo sie am besten umgesetzt werden können.
Das ist unser Verständnis von Subsidiarität – ein Kernbaustein unserer so vielfältigen Union. Doch, es reicht nicht aus, auf die bisher erreichten Erfolge zu verweisen. Wir müssen uns in der Europäischen Union stärker auf die wesentlichen Schwerpunkte konzentrieren und ein Europa der starken Regionen bilden. Sachsen kann dafür in vieler Hinsicht ein Vorbild sein.
Unser Land hat sich von einer der wirtschaftlich schwächsten Regionen Europas zu Beginn der 1990er Jahre zum stärksten Bundesland Ostdeutschlands entwickelt. Dies alles ist durch das Engagement und die Arbeit der Menschen sowie kluge politische Weichenstellungen möglich gewesen.

Wir haben immer die Herausforderungen erkannt, Lösungen entwickelt, miteinander diskutiert und sodann konsequent umgesetzt.
Unser sächsischer Weg hat den Freistaat zu einer der europäischen Spitzenregionen gemacht. Sachsen ist Autoland, Sachsen ist eines der großen Logistikdrehkreuze Europas und mit Silicon Saxony das Herz der europäischen Mikroelektronik.
Unser Weg ist nicht zu Ende.
Wir haben noch viel gemeinsam vor.
Dafür brauchen wir eine starke CDU in Europa. Darum geht es bei der Europawahl am 9. Juni.
Helfen Sie mit und überzeugen wir gemeinsam die Menschen in unserem Freistaat, uns auf diesem Weg zu unterstützen.
Herzlichst Ihr

Oliver Schenk

Unser Team für Europa

Quelle: Wikipedia

Oliver Schenk (* 14. August 1968 in Dachau) ist ein deutscher Volkswirt, politischer Beamter und Politiker (CDU). Seit dem 18. Dezember 2017 ist er Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Chef der Sächsischen Staatskanzlei.

Nach dem Abitur studierte Schenk Volkswirtschaftslehre in Münster und wurde Diplomvolkswirt. Anschließend arbeitete Schenk von 1994 bis 1999 im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Von 1999 bis 2002 war er zuerst Redenschreiber und dann Büroleiter des Finanzministers. Von 2002 bis 2005 war er Büroleiter des Sächsischen Ministerpräsidenten Georg Milbradt und fungierte in dieser Zeit auch als dessen Redenschreiber.[1] Von 2005 bis 2009 arbeitete er als Abteilungsleiter in der Sächsischen Staatskanzlei. Mit dem Amtsantritt von Stanislaw Tillich als Ministerpräsident des Freistaates Sachsen wechselte Schenk in das Sächsische Staatsministerium des Inneren.[2]

Ab 2010 war er Bereichsleiter der CDU-Bundesgeschäftsstelle in Berlin, ehe er 2014 Leiter der Abteilung *Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik und Telematik* im Bundesministerium für Gesundheit wurde.[1][2][3]

Am 18. Dezember 2017 wurde Oliver Schenk vom neugewählten Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer zum Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Chef der Sächsischen Staatskanzlei ins Kabinett Kretschmer I berufen.[1][2][4]

Er trat die Nachfolge von Fritz Jaeckel an.[3] Im Kabinett Kretschmer II, welches am 20. Dezember 2019 gebildet wurde, wurde er Chef der Staatskanzlei und Sächsischer Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien.

Im September 2023 wählten ihn die CDU-Delegierten zum Spitzenkandidat der CDU Sachsen für die Europawahl am 9. Juni 2024.[5] Oliver Schenk lebt in Dresden und ist verheiratet.

Agata Reichel-Tomczak
(Bild unten)

Listenplatz 2, Kreisverband Dresden, Unternehmerin, verheiratet, ein Kind, röm.-katholisch,

Mitglied im Fachausschuss Außenwirtschaft der IHK Dresden und im Landesvorstand der CDU, Gastdozentin für internationale Wirtschaft an Universitäten und Hochschulen;

Europa ist mein täglicher Lebensinhalt.
Geboren vor 40 Jahren in Oberschlesien in Polen, bin ich seit 15 Jahren aus Überzeugung in Sachsen zu Hause.
Als Unternehmerin bringe ich 15-jährige Expertise im Bereich Außenwirtschaft mit und arbeite jeden Tag ganz konkret an der Völkerverständigung.
Ich arbeite in Deutsch, Englisch und Polnisch, was helfen wird, im Parlament internationale Mehrheiten für unsere Themen zu organisieren.

In Brüssel will ich für ein starkes Sachsen im Herzen Europas, Reformen der EU und um ein wieder wettbewerbsfähiges Europa kämpfen.

Unser Team für Europa

Unser Team v.l.n.r. Prof. Lutz Kowalzick, Agata Reichel-Tomczack, Oliver Schenk, Aandreas Nowak MdL, Helmut Goltz

Andreas Nowak
Listenplatz 3, Kreisverband Leipzig, röm.-katholisch, ledig, Radioredakteur, direkt gewählter Landtagsabgeordneter, ehrenamtlicher Präsident der Landesverkehrswacht Sachsen, ehrenamtliches Mitglied im MDR-Rundfunkrat, Sächsischer Kultursenator, Kreisvorsitzender der CDU Leipzig
Hobbies: Kochen, Lesen, Reisen;

Letztes Jahr war ich in Lemberg und in Palermo, für ein eigenes Bild.
Am 9. Juni geht es um gemeinsame Antworten.
Wir brauchen ostdeutsche Perspektive und dürfen den EU-Süden nicht allein lassen, so wie Deutschland Migration und Krieg nicht allein lösen kann. Wir brauchen Ideen für den Südosten. Die EU darf die Völker nicht den geostrategischen Interessen Russlands und Chinas überlassen.
Da gibt es keine einfachen Antworten.
Darum geht es bei dieser Wahl, mit Leidenschaft und mit parlamentarischer Erfahrung. Damit dort nicht nur die Lautsprecher von links und rechts außen zu hören sind.

Prof. Dr. med. habil. Lutz Kowalzick
Listenplatz 4, Kreisverband Vogtland
Chefarzt und Hochschullehrer im Ruhestand, Oberstarzt der Reserve a.D., verheiratet, evangelisch,
Kreisrat und Stadtrat Plauen,
1. Vorsitzender Marinekameradschaft Plauen/Vogtland von 1899
Past Lieutenant Governer KIWANIS Deutschland

In Europa möchte ich das außen- und sicherheitspolitische Vermächtnis von Dr. Helmuth Kohl fortsetzen und die Verteidigung Europas stärken.
Ich werde mich für die Entbürokratisierung z.B. bei der Rezertifizierung von Medikamenten und Medizinprodukten und der Fördermittelbeantragung für Kommunen und Landwirtschaft sowie eine schonungslose Analyse des Nutzens und der sozialen Kosten der verschiedenen Coronastrategien der europäischen Nationen einsetzen.

Helmut Goltz
Listenplatz 5, Kreisverband Görlitz
verheiratet, drei Kinder,
Geschäftsführer und Teilhaber der Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei GmbH & Co.KG,
Mitglied im Vorstand CDU Kreisverband u. Ortsverband Görlitz, Vorstandsmitglied im Allgemeinen Unternehmerverband Görlitz, Mitglied und Mitarbeit im Vorstand der CDU-Senioren LK Görlitz, Mitglied und Mitarbeit im Kreisvorstand der MIT Görlitz.

Ich setze mich für die äußere und innere Sicherheit ein. Das heißt, illegale Einwanderung in legale, kontrollierte Einwanderung zu wandeln.

Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts. Geld drucken und Schulden machen muss aufhören. Deutschland muss zur sozialen Marktwirtschaft, mit integriertem Natur- und Umweltschutz, zurückfinden.

Das ist unser Erfolg und damit auch unser Exportschlager seit Jahrzehnten, auch und gerade für die EU.
Und nicht zuletzt möchte ich eine laute Stimme sein, für Sachsen, für meine Heimat, die Oberlausitz und als Görlitzer auch für Niederschlesien.

Starke Ideen für Europa – weil es um Sachsen geht!

von Oliver Schenk

Sachsen liegt in der Mitte Europas, schätzt die guten Verbindungen zu unseren Nachbarn und hat durch die Mitgliedschaft in der EU viel hinzugewonnen. Die Menschen im Freistaat leben heute in Frieden und Freiheit, genießen Freizügigkeit innerhalb der gesamten Europäischen Union und haben Zugang zum größten Binnenmarkt der Welt.

Gehörte unsere Heimat noch zu Beginn der 1990er Jahre zu den wirtschaftlich schwächsten Regionen der EU, kann Sachsen heute stolz auf das Erreichte blicken und ist erfolgreichstes Bundesland Ostdeutschlands. Im Bereich der Halbleiterindustrie beispielsweise spielen wir sogar in Europa an der Spitze mit.

Sachsen - erfolgreich in Europa

Dieser erfolgreiche Weg wäre in erster Linie ohne die Menschen hier, ihre Arbeit und ihr Engagement, nicht möglich gewesen. Begleitend dazu haben auch politisch kluge Weichenstellungen diesen Erfolgspfad ermöglicht.

In diesem Jahr geht es für uns in Sachsen um viel. Es kommt jetzt darauf an, die Weichen für eine gute gemeinsame Zukunft zu stellen.

Wie wir in den letzten Wochen und Monaten erleben, sind wir in Europa ein Akteur unter vielen in einer multipolaren Welt. Im Bereich der Solarindustrie erleben wir, wie wir die Konsequenzen eines Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Chinas tragen. Die USA haben den Markt für chinesische Solarpaneele geschlossen, woraufhin die Produktion für den Export komplett nach Europa umgeleitet wurde und nun zu Dumpingpreisen auf den Markt gedrückt wird.

Sachsen – ein Akteur unter vielen

Hier erleben wir, wie wichtig eine entschiedene europäische Antwort gebraucht wird. Die Solarindustrie fordert es sogar explizit: Deutschland und Europa müssen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Zukunfts- und Schlüsselindustrien herstellen, ansonsten werden diese Industrien abwandern.

Globalisierung erfordert neue Antworten

Klar ist bei allem Erreichten aber auch: Die EU hat noch viele Herausforderungen zu lösen. Die Welt ist komplexer, vernetzter, digitalisierter und globaler geworden. Viele Regeln, Standards und Verordnungen sind hinzugekommen und wurden in bestehende Systeme und Abläufe integriert.

Hier braucht es eine Entflechtung, Neuzuordnung und Vereinfachung mit dem subsidiären Leitbild und dem klaren Bekenntnis zur Konnexität – sprich: wer Standards setzt und einfordert, muss diese auch finanzieren.

Europa der Regionen

Es braucht ein europaweites Verständnis davon, dass die EU dort einen Rahmen setzt, wo es wirklich nötig ist und die Freiheitsgrade so erhält, dass die Bürgerinnen und Bürger in dieser Rahmensetzung ihr Leben frei gestalten können und unsere Regionen ihren Charakter und Identität behalten.

Dafür braucht es Vertrauen in die Menschen. Gerade in dieser wirtschaftlich turbulenten Zeit braucht es ein sofortiges Belastungsmoratorium.

Als Christdemokraten unterscheiden wir uns deutlich von unseren Mitbewerbern einerseits durch Zukunftsoptimismus und einen echten Patriotismus, der stolz auf Deutschland und voll Achtung und Wertschätzung gegenüber den Anderen ist.

Andererseits aber auch durch Vertrauen in die Menschen, ein realistisches Bild der EU und ein **klares Bekenntnis zur Verantwortung der Länder und Regionen**.

Weil es um Sachsen geht

Als Spitzenkandidat der Sächsischen Union zur Europawahl liegen mir einige Punkte und Ideen besonders am Herzen, auch und gerade, weil es dort ganz konkret um Sachsen geht.

In den kommenden Jahren werden die Kriterien zur Regionalförderung neu verhandelt.
Hier wird es darauf ankommen, in Brüssel mit starker sächsischer Stimme mitzugestalten und daher besonderes Augenmerk auf Kriterien wie Demografie, Innovation und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu legen, damit Sachsen seinen erfolgreichen Weg als Innovationsland weitergehen kann.

Zum Bereich von Innovation, Zukunfts- und Schlüsseltechnologien zählt die Halbleiterindustrie, aber auch die Energie- oder Autoindustrie.

Strategisch Denken

Insgesamt brauchen wir als EU eine Idee, wie wir kontinuierlich und verlässlich strategisch wichtige Wirtschaftszweige fördern.

Starke Ideen für Europa

Worauf es uns ankommt!

Rohstoffe sichern

Strategische Strukturen aufbauen

Letztlich handelt es sich dabei nicht nur um die Frage, wie wir wirtschaftlich, sondern auch gesamtpolitisch unabhängig bleiben.

Wir brauchen neben der Unternehmensförderung künftig mehr Möglichkeiten zur Unterstützung der Regionen, um diese Infrastrukturen zu errichten und auf dem aktuellen Stand zu halten.

Diese Überzeugung und das entsprechende Handeln braucht es in Europa noch stärker.

Als Innovationsland leben wir von klugen Köpfen, exzellenten Universitäten, Spitzenforschung im ganzen Land verteilt und Technologietransfer. Heute gehen große Teile der Wissenschaftsförderung nach Westeuropa.

Forschung auch im Osten

Es braucht ein größeres Bewusstsein in Brüssel für den Wissenschaftsstandort Ost- und Mitteleuropa und eine Unterstützung auch und gerade von grenzüberschreitenden Forschungs- und Wissenschaftsprojekten wie beispielsweise der trinationalen Wissenschaftskonferenz mit unseren Freundinnen und Freunden aus der Tschechischen Republik und Polen.

Mittelstand unterstützen

Der wirtschaftliche Erfolg Sachsens wird maßgeblich von **k**leinen und **m**ittelständischen **U**nternehmen (Anm. der Redaktion: KMU) getragen. Gerade die Gruppe der KMU hat in den vergangenen 30 Jahren viel zur Verfünffachung des Brutto-Inlands-Produkts (BIP) pro Kopf beigetragen.

Durch das große Engagement und Mut stoßen nun unsere Mittestände-ler an die Fördergrenze der EU von 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ich möchte mich dafür einsetzen, diese Grenze zeitgemäß und im Sinne unserer sächsischen Wirtschaft zu entwickeln.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft prägt nicht nur über Jahrhunderte bereits unsere Kulturlandschaft, sondern trägt auch zur Ernährungssicherheit und Regionalität unserer Versorgung bei.
Als Sächsische Union stehen wir für Verlässlichkeit und Sicherheit in der Agrarpolitik. Auch hier dürfen wir nicht zulassen, dass über starre Verordnungen und überbordende Regelwerke die internationale

Konkurrenzfähigkeit der europäischen Landwirtschaft bedroht wird.

Ich bin entschlossen, für diese Verlässlichkeit in Brüssel, wenn nötig, auch zu streiten.

Infrastruktur als Wirtschaftsfaktor

Wirtschaftlicher Erfolg erfordert, ob Großkonzern, Kleinunternehmer oder Forschungsinstitut, eine leistungsfähige und ineinandergreifende Infrastruktur.

Dabei müssen die Angebote schnell, bezahlbar und komfortabel sein. Hier will ich mich sowohl für den Ausbau der Zugverbindung Berlin-Dresden-Prag und den Ausbau der Strecke Dresden-Görlitz einsetzen, denn Infrastruktur verbindet nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich.

Bewahrung der Schöpfung

Die gemeinsame Anstrengung zur Begrenzung des Klimawandels ist eine Aufgabe, die kein Land alleine leisten kann. Die EU hat hier bereits in den vergangenen Jahren einiges auf den Weg gebracht.

Es braucht aber eine Nachschärfung in der Akzentuierung unserer Umwelt- und Klimapolitik: mehr marktwirtschaftliche Anreize, die Stärkung von Unternehmertum und Erfindergeist sowie von Technologien zur CO_2-Aufnahme und -Speicherung sind unsere Instrumente der Wahl.

Ich bin überzeugt, dass es mehr kluge Ideen, lebensnahe Lösungen und Mut zu Innovation braucht statt dogmatischer Verbote und verbohrter Ideologie.

Bilder: Pixabay

Starke Ideen für Europa

Migration und Einwanderung

Viele Menschen in unserem Land treibt das Thema Migration und sichere Außengrenzen um. Es braucht einen effektiven und wirksamen Schutz der europäischen Außengrenzen. Nur so kann es einschränkungsfreie Freizügigkeit geben.
Zur Bewältigung der aktuellen Situation braucht es aber, zumindest vorläufig, mehr Möglichkeiten zu Kontrollen an Binnengrenzen und mehr Handlungsmöglichkeiten – bis hin zur Zurückweisung. Diese Maßnahmen sind allerdings kein Ersatz zur längt überfälligen gesamteuropäischen Lösung der Migrationsfrage. Hier braucht es eine Vereinheitlichung von Standards und die Durchsetzung einer gerechten Verteilung.

Die Sicherheit, nicht nur unserer Grenzen, muss effizienter und stärker auch europäisch koordiniert sein.

Gemeinsame Sicherheitspolitik

Denn Terrorismus und kriminelle Organisationen kennen nicht nur keine Grenzen, sondern nutzen die Vorteile von Grenzübertritten gezielt aus. Das Auge der Gesetzeshüter muss überall in der EU in der Lage sein, mögliche Bedrohungen genau zu verfolgen. Gerade wir, mit den Grenzen zur Tschechischen Republik und Polen, können nur von noch stärkerem Informationsaustausch und -abgleich profitieren.

Kurz: Wir wollen Europa besser machen. Dafür brauchen wir am 9. Juni jede Stimme.

Senioren-Union Leipzig

Besuch beim Straßenbahnhersteller „HeiterBlick GmbH“

Am 22. Februar besuchten Mitglieder der Senioren-Union Leipzig den Straßenbahnproduzenten „HeiterBlick“ in Leipzig Neulindenau. Herr Hoppe vom Vertrieb und Projektmanagement begrüßte uns und führte uns durch das Unternehmen.

Herr Hoppe schilderte die langwierige Geschichte des gegenwärtigen Straßenbahnbaues von den ersten Vorstellungen des Kunden, dem Erstellen der Anfrageunterlagen beim Kunden, der Ausschreibung, der Entwicklung des Angebotes beim Hersteller, der öffentlichen und meistens europaweiten Ausschreibung sowie der Vergabeverhandlungen. Weiter geht es dann bei erteiltem Zuschlag um die erforderliche Detailplanung und schließlich die Herstellung der Fahrzeuge. Daran schließen sich noch die Erprobung und die Genehmigung bzw. Freigabe für den Einsatz der Fahrzeuge im täglichen Personenverkehr an. Insgesamt dauert dieser Prozess etwa 6 Jahre. Das ist schon beeindruckend, zumal sehr viel Arbeit vom Hersteller bis zum Angebot aufgewendet werden muss. Falls der Zuschlag nicht erteilt wurde, war der ganze Aufwand meistens vergebens.

Die HeiterBlick GmbH wurde zwar unter einem anderen Namen 2004 geründet, nachdem die Leipziger Verkehrsbetriebe 2003 beschlossen hatten, selbst eine kostengünstige Straßenbahn zu bauen. Das war dann der sogenannte „Leoliner“. Dieser Straßenbahntyp kam in Leipzig mit 50 Fahrzeugen zum Einsatz. In Halberstadt kamen weitere fünf leicht modifizierte Fahrzeuge dieses Typs dazu.
Im Produktionsprogramm der HeiterBlick GmbH befinden sich nicht nur komplette Straßenbahnen, sondern auch Fahrwerke. Neben dem Neubau von Straßenbahnen bildet der Sektor der Modernisierung einen wesentlichen Teil des Produktionsprogrammes. So wurden für die Städte Bielefeld, Hannover und Würzburg rund 250 neue Straßenbahnen gebaut.

Gegenwärtig werden für den ÖPNV in Dortmund Straßenbahnen modernisiert und Neue gebaut. Die Forderung der Dortmunder u. A. war, dass kein Fahrgast und auch kein Straßenbahnfahrer den Unterschied zwischen den modernisierten und neu gebauten Straßenbahnen merken soll. Wir konnten uns durch die Besichtigung einer kurz vor der Auslieferung stehenden Straßenbahn von der Qualität der von der HeiterBlick GmbH gebauten Straßenbahnzüge ein Bild machen. Bemerkenswert ist, dass bei der Innenverkleidung keine Schrauben zu sehen waren. Damit kann dem Vandalismus in den Fahrzeugen entgegengetreten werden.

Ende des Jahres 2021 bekam die HeiterBlick GmbH den Zuschlag für den Bau weiterer Straßenbahnen in Leipzig, Zwickau und Görlitz. Nach entsprechender Vorbereitung sollen diese Bahnen ab dem nächsten Jahr gebaut werden.
Herr Hoppe hat uns einen sehr interessanten Nachmittag bereitet. Dafür sei ihm gedankt.

Dr. Karl Placht –
Stellvertretender Vorsitzender SU Leipzig

Besuch der Endmontage / Foto SU-Leipzig

Vorstand neu gewählt

Senioren-Union Vogtland

Am 06.03.2024 wurde im Hotel „Alexandra“ in Plauen nach Ablauf der gesetzlichen Frist ein neuer Vorstand gewählt.
Als Gäste konnten wir unseren Kreisvorsitzenden und Direktkandidaten für die nächste Wahl zum sächsischen Landtag, Herrn **Sören Voigt**, sowie den Kandidaten für die Europawahl Herrn **Prof. Dr. Lutz Kowalski** und die weiteren Direktkandidaten zur Landtagswahl Herrn **Marcus Fritsch** und Herrn **Jörg Schmidt** begrüßen.

24 Anwesende, davon 20 stimmberechtigte Mitglieder nahmen die Entwicklung der Senioren-Union seit der letzten Wahl im März 2020 zur Kenntnis und erteilten dem Vorstand Entlastung.

Bevor der Vorsitzende zur Arbeit der letzten beiden Jahre berichtete, wurden zwei neue Mitglieder in die Senioren-Union aufgenommen.
Unser langjähriges Vorstandsmitglied Werner Bauer, der auf Grund seines Alters nicht wieder kandidierte, wurde unter Beifall und in Dankbarkeit vor seinen Leistungen verabschiedet.

„Lieber Werner,“ so der Vorsitzende in seinen Worten, „du warst uns während deiner langen Mitgliedschaft im Vorstand mit deinen Ideen, Vorschlägen und deinem aktiven Mitwirken, stets Vorbild.“
Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes ging der Vorsitzende besonders auf die sich in unserem Land zunehmende Verunsicherung ein.
„Sorge, Angst, Unverständnis und Enttäuschung bestimmen derzeit die Gespräche besonders bei uns Älteren“, so der Vorsitzende.

Und weiter führte er aus: “Statt einer Weiterentwicklung unserer Gesellschaft unter Würdigung der erbrachten Leistungen unserer Eltern und unserer Generation, die zum derzeitigen Wohlstand geführt haben, sehen wir einen schleichenden Verfall des Erreichten in vielen Bereichen.“

Daran ist nicht allein der von Russland begonnene Krieg gegen die Ukraine bzw. weitere Konflikte auf unserer Erde Schuld, sondern es ist auch die Entwicklung in unserem Land.

Der neu gewählte Vorstand von links nach rechts:

Ludwig Bergmann,
Christa Süß,
Ottmar Funke,
Peter Plohmann,
Mario Martin,
Gudrun Naumann

Es fehlt Johannes Flechsig.

Mit dem Heizungsgesetz wurde das letzte Stück Vertrauen zu unserer Regierung, wenn es denn noch welches gab, verloren.
„Aber auch wir als CDU“, so der Vorsitzende, „müssen selbstkritisch einschätzen, dass wir in den 16 Jahren Regierungsverantwortung manche Entwicklung falsch eingeschätzt und Vertrauen verloren haben.“

Der Rechenschaftsbericht verwies auf verschiedene Aktivitäten der Senioren-Union Vogtland in den vergangenen zwei Jahren.
Zahlreiche Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, Treffen mit ehemaligen und derzeitigen hauptamtlichen Mandatsträgern sowie eine aktive Beteiligung und das Einbringen von Vorschlägen und Ideen auf Kreis- und Landesebene wurden dargestellt.

Ebenfalls konnte auf zwei Ausfahrten und die Teilnahme an einem durch die Junge Union organisierten Fußballturnier verwiesen werden.

In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Unterstützung der Europa-, Kommunal- und Landtagswahl.

Ein weiterer Höhepunkt wird der Meinungsaustausch zum Thema Pflege mit unserem Bundesvorsitzenden Herrn Dr. Ludwig am 16.04.2024 sein.

Ende Mai werden wir eine Kräuterwanderung durchführen und im Herbst wird es bei einem weiteren Treffen unserer Mitglieder mit ehemaligen Mandatsträgern zu einer Analyse der Wahlergebnisse kommen.

In seinem Schlusswort bedankte sich der alte und neue Vorsitzende zugleich im Namen des Vorstandes bei allen aktiven und passiven Akteuren für die inhaltliche und organisatorische Unterstützung in den letzten beiden Jahren und bat um weitere Unterstützung in der kommenden Zeit.

„Mögen uns für die kommenden Aufgaben, besonders aber für die anstehenden Wahlen in diesem Jahr, Frieden, gute Ideen, Gesundheit und Gottes Segen begleiten“, so der Vorsitzende abschließend.

Fotos: CDU Vogtland

Kreisverband Mittelsachsen

Hans-Joachim Walter

Z u ihrer monatlichen Zusammenkunft trafen sich die Freiberger Senioren auch wieder Ende Februar im Hotel Kreller.
Diesmal berichtet Hans-Joachim Walter in Wort und Bild über Reisen in das damalige Ostpreußen. Interessant war für die Senioren über die heutige Situation in dieser ehemaligen deutschen Provinz zu hören, die nun in gleichen Teilen zu Polen und Russland gehört. Das Leid der Bewohner während ihrer dramatischen Flucht vor den anrückenden sowjetischen Truppen über das Frische Haff im Winter 1945 hat die Senioren besonders berührt.
Während einer Senioren-Reise vor einigen Jahren hatten die Teilnehmer aus Mittelsachsen an einem Gedenkstein bei Frauenburg ein Blumengebinde für die vielen unschuldigen Opfer niedergelegt.

Senioren-Union Meißen

Enkeltrick und innere Sicherheit im Landkreis Meißen

„Vorsicht Enkeltrick! – Wie steht es um die Innere Sicherheit im Landkreis Meißen“ hieß es am 08.02.2024 in Großenhain.

Das Thema “Innere Sicherheit” mit seinen Feldern Diebstahl, Einbruch, Betrug, Internetkriminalität und notwendige Sicherheitsvorkehrung im öffentlichen Bereich bewegt uns alle.

Auf Impuls des Diakonischen Werkes Meißen haben wir uns besonders der Region rund um Meißen, Großenhain und Riesa zugewandt. Wie ist die aktuelle Situation? Welche Kriminalitätsschwerpunkte gibt es wo? Auf welche neuen Kriminalitätsfelder müssen wir uns einstellen und wie können wir den einhergehenden Herausforderungen begegnen? Wo ist die eigene Vorsorge bzw. richtige Reaktion gefragt?

Als fachkundige Gesprächspartner und Referenten konnten wir den Polizeidirektor im Kreis Meißen, Peer Barthel sowie die Leiterin des Polizeireviers Großenhain, Frau Geithner begrüßen.

Der Kreisvorsitzende der Senioren-Union, Geert Mackenroth konnte auch in seiner Funktion als Landesvorsitzender Sachsen der Opferschutzorganisation Weißer Ring e.V., gemeinsam mit den zahlreichen Gästen Ansätze für noch mehr Prävention herausarbeiten und ihnen somit ein Stück mehr Sicherheitsgefühl in unserem Landkreis vermitteln.

So wurde den Gästen der Veranstaltung im Saal der evangelischen Gemeinde Großenhain eine solide Datengrundlage verschafft und besonders auch auf die Gefahr des sogenannten heimtückischen “Enkeltricks” hingewiesen werden.
Unser Kreis ist, so die sächsische Krimnalstatistik, der sicherste in Sachsen.

Bild von Ingo Kramarek auf Pixabay

Termine

Senioren-Union Landkreis Leipzig
Aktuelles aus der Kreistagsfraktion
20.03.2024 | auf Einladung

Senioren-Union Sachsen
Erweiterter Landesvorstand
08.04.2024 | 10:00 Uhr, Dresden

Senioren-Union Zwickau
Runde mit MdL GeraldOtto
09.04.2024 | 14:00 Uhr

Senioren-Union Leipziger Land
Gespräch mit MdL Kay Ritter
10.04.2024 | auf Einladung

Senioren-Union Meißen
Besuch der Generalprobe „Cabaret“
Landesbühne Sachsen
11.04.2024| 19:00 Uhr, mit Anmeldung

Senioren-Union Vogtland
Der Bundesvorsitzende im Gespräch
16.04.2024 | auf Einladung

Senioren-Union Vogtland
Treffen ehemaliger Mandatsträger
17.04.2024 | auf Einladung

Senioren-Union Meißen
Besuch Klosterruine „Heilig Kreuz“
25.04.2024 | 10:00 Uhr

Senioren-Union Meißen
Besuch Sächsischer Landtag
03.05.2024 | 14:00 Uhr, mit Anmeldung

Senioren-Union Sachsen
Erweiterter Landesvorstand
27.05.2024 | 10:00 Uhr, Dresden

Senioren-Union Leipziger Land
Gespräch mit MdL-Kandidat
V. Klostermann WK 23
29.05.2024 | auf Einladung

Senioren-Union Vogtland
Mitgliederversammlung
29.05.2024 | auf Einladung

Senioren-Union Leipziger Land
Gesprächsrunde mit MdL O. Fritzsche
12.06.2024 | auf Einladung

Senioren-Union Zwickau
Ausfahrt Talsperre Kriebstein
12.06.2024 | mit Anmeldung

Weitere Termine finden Sie unter :
www.senioren.cdu-sachsen.de/termine
Änderungen vorbehalten!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Impressum
Herausgeber: Senioren-Union Landesverband Sachsen, vertreten durch den Vorsitzenden Klaus Leroff
Fetscherstraße 32/34, 01307 Dresden
Tel. 0351 - 44917-26, Fax 0351 - 44917-60, e-Mail: senioren-union@cdu-sachsen.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, sie sind keine offiziellen Verlautbarungen der Senioren-Union Sachsen. * Die kostenlose Mitgliederzeitschrift erscheint viermal jährlich.

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT